



Die Teilnehmer des Kurses für Hospizbegleitung freuen sich mit Kursleiterin Ulrike Traub (rechts) über den erfolgreichen Kursabschluss. BILD: HFR

Sie helfen jetzt den Sterbenden

15 Frauen und ein Mann sind nun vorbereitet für die Lebensbegleitung und Unterstützung schwerkranker und sterbender Menschen und deren Angehöriger

Singen (sk) Mit einem einsatzreichen halben Jahr haben sich 16 Kursteilnehmer intensiv mit den Themen Sterben, Tod und Trauer, mit Kommunikation und den Bedürfnissen Sterbender auseinandergesetzt. „Sie haben sich Kompetenzen angeeignet, die Hospizbegleiter für ihren Dienst brauchen: Zuhören, Dasein, Zeit und Liebe schenken, ohne zu fragen, was bekomme ich dafür“, berichtet Martin Werner vom Hospizverein über den jüngsten Kurs für Ehrenamtliche im Haus St. Elisabeth in Hegne.

Irmgard Schellhammer, die Vorsitzende des Hospizvereins Singen/Hegau, überreichte allen Kursteilnehmern Zertifikate, bedankte sich bei der engagierten Gruppe und lobte das Durchhalten bei den oft schweren Themen. Ihr Dank galt auch Kursleiterin Ulrike Traub. „Die Sozialpädagogin hat große Erfahrung in dieser Arbeit und eine feine, behutsame und einfühlsame Art“, so Schellhammer in der Pressemitteilung des Hospizvereins. Ebenso dankte sie den beiden Koordinatorinnen des Hospizdienstes, Susanne Grimm und Sonja Müller, für alle Vorarbeit zum Kurs, so wie den Fachreferenten Ulrike Jänicke von der Sozialstation St. Elisabeth, Michael Kurz und Eveline Fendrich vom Hegau-Klinikum, Susanne Poberger von der katholischen und Bärbel Wassmer von der

evangelischen Kirche und Martin Werner vom Hospizverein.

Nach Abschluss des Kurses entscheiden sich die Teilnehmer über die Aufnahme in den Hospizdienst. „So werden nun elf Frauen und ein Mann das Team der ambulanten Hospizbegleiter erweitern“, berichtet Werner. Die Ehrenamtlichen seien das Herz der Hospizarbeit. „Jede Begleiterin, jeder Begleiter ist ein ganz besonderer und kostbarer Schatz.“

Der Hospizverein Singen/Hegau besteht seit 22 Jahren. Im neuen Palliativzentrum „Horizont“ auf dem Areal der Villa Wetzstein werden bald das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) und das stationäre Hospiz in Trägerschaft von Caritas und Diakonie mit dem Hospizverein zusammenarbeiten.